

HEINZ FORSTINGER:

BEITRAG ZUR PILZFLORA OBERÖSTERREICHS PORLINGE (POLYPORACEAE) DES INNVIERTELS

Einleitung

Sieht man die naturkundliche Literatur über Oberösterreich durch, so muß man feststellen, daß über kryptogame Pflanzen allgemein und über Pilze im besonderen sehr wenig geschrieben wurde. Demnach ist die Arbeit von Herrn Konsulent E. W. RICEK im „Jahrbuch des OÖ. Musealvereins“, Band 113, „Untersuchungen über die Vegetation auf Baumstümpfen“, bei der auch unter anderem die stümpfebewohnenden Polyporaceae (Porlinge) behandelt wurden, das einzige über diese Pilzfamilie Geschriebene. Ich bringe daher eine Zusammenstellung aller im Innviertel und dessen Grenzgebieten in den Jahren 1968 und 1969 gefundenen Porlinge, wobei als Grundlage das Werk von H. JAHN „Mittleuropäische Porlinge (Polyporaceae s. l.) und ihr Vorkommen in Westfalen“ dient. Dieser Band IV der „Westfälischen Pilzbriefe“ 1963 behandelt 100 in Mitteleuropa nachgewiesene pileate Porlinge, von denen rund 60 Prozent im Beobachtungsgebiet und -zeitraum festgestellt werden konnten.

Es wurden häufig Porlingsexkursionen durchgeführt, und zwar zu jeder Jahreszeit und in die verschiedensten Gebiete des Innviertels, so zum Beispiel in die Wälder des Kobernaußens und Hausruck, in Bauernschachen, zu den Innauen und anderen kleinen Auen. Ebenso wurde der Sauwald besucht; alte Parkanlagen und Alleen, aber auch verbautes Holz, wie zum Beispiel Holzbrücken, wurden abgesucht. Viele dieser Exkursionen unternahm ich zusammen mit Herrn Walter Gröger, dem ich für seine Hilfe an dieser Stelle danken möchte. Herr Gröger war es auch, der zusammen mit Herrn Franz Grims, Taufkirchen/Pram, des öfteren Porlingsexkursionen im Sauwald unternahm.

Porlingsfunde im Innviertel

Polyporus squamosus (HUDS. ex FR.) FR., Schuppiger Porling. — Ein zentralgestielter, großer, einjähriger Porling, der besonders durch seinen Geruch nach Gurken auffällt. Der Pilz ist in Augegenden häufig auf den verschiedensten Laubholzstümpfen, erscheint jedoch auch auf stark geschwächten, lebenden Bäumen. Fundort ist z. B. der Schloßpark in St. Martin i. I.

Polyporus varius (PERS. ex FR.) FR., Löwengelber Porling. — Auch dieser Pilz ist vorwiegend in Augegenden zu finden, wobei er als häufigstes Substrat Stubben von Harthölzern besiedelt. Dieser einjährige Porling wird im Alter steinhart und kann auch noch im nächsten Jahr als Leiche gefunden werden. Im Innviertel u. a. bei Ried i. I. entlang der Antiesen.

Polyporus ciliatus FR. f. *lepideus* (FR.) KREISEL, Mai-Porling. — Auf totem Laubholz ein oft beobachteter Porling, so z. B. in der Nähe von Ried i. I. an einem abgestorbenen Kirschbaum (den ganzen Stamm hinauf). Hauptfruktifikationszeit, wie der Name sagt, ist April und Mai.

Polyporus brumalis (PERS. ex FR.) FR., Winter-Porling. — Etwas früher wie *Polyporus ciliatus* erscheint dieser Pilz. Er wurde an milden Wintertagen an verschiedenen Orten im Beobachtungsgebiet festgestellt, z. B. an einem Salix-Stumpf in der Nähe von Ried im Innkreis.

Bondarzewia montana (QUEL.) SINGER, Berg-Porling. — Im Innviertel liegt von diesem Pilz ein Fundort vor, und zwar im Hausruck in der Nähe von Waldzell. Er wurde anlässlich einer Exkursion der „Mykologischen Gesellschaft für OÖ.“ gefunden. Begleiter von Abies!

Scutigera pes-caprae (PERS. ex FR.) BOND. ET SING., Ziegenfuß-Porling. — Im Innviertel ist erst eine Fundstelle bekannt, die in der Nähe der von *Bondarzewia montana* liegt. Die Fundstelle war ein sandiger Waldweg unter Pinus.

Albatrellus ovinus (SCHAEFF. ex FR.) KOTL. ET POUZAR, Schaf-Porling. — Ein für Mykophagen interessanter Pilz, da er für den Kochtopf sehr ergiebig ist. Der überwiegende Teil aller Porlinge ist jedoch ungenießbar, wenn auch nicht giftig. Sehr häufig im Sauwald,

aber auch in der Nähe von Ried i. I. (sogenannte „Alm“) und im Hausruck bei Waldzell.

Grifola frondosa (DICHs. ex FR.) S. F. GRAY, Klapperschwamm. — Durch das Fehlen von sehr alten Eichen, an deren Wurzeln der „Laubporling“ parasitiert, ein seltener Pilz. Lediglich in St. Martin i. I. (es gibt dort im Bereich des Schlosses noch kapitale Stieleichen) einmal gefunden.

Meripilus giganteus (PERS. ex FR) KARST., Riesen-Porling. — Dieser interessante Pilz sieht dem Berg-Porling täuschend ähnlich, besiedelt jedoch Laubholzstubben und Wurzeln von Laubbäumen und fleckt bei Berührung an den Poren dunkelbraun bis schwarz. Im Innviertel im Ort St. Martin i. I. gefunden, und zwar in der Kalvarienberg-Allee und im Schloßpark.

Laetiporus sulphureus (BULL. ex FR.) BOND. ET SING., Schwefel-Porling. — Im Innviertel hat sich dieser Pilz als Hauptsubstrat lebende Mostbirnbäume erwählt. Er wurde jedoch auch an einer stark geschädigten Roteiche im Schloßpark von St. Martin festgestellt. Ansonsten erscheint er regelmäßig an den Birnbäumen entlang der Straße Ried i. I. — Aurolzmünster. Für Küchenmykologen ist er, richtig zubereitet, ein guter Speisepilz!

Spongipellis borealis (FR.) PAT., Nördlicher Schwammporling. — Dieser saftreiche Porling — er läßt sich frisch wie ein Schwamm ausdrücken — besiedelt Nadelholzstümpfe. Er wurde im Innviertel einmal festgestellt, nämlich an einem Fichtenstumpf im Rieder Stadtpark. Man kann ihn aber mit Sicherheit auch im Hausruck und Kobernaußen erwarten.

Tyromyces caesius (SCHRAD. ex FR.) MURR., Blauer Saftporling. — Ein häufiger Porling des toten Nadelholzes. Er ist der häufigste Vertreter der Gruppe Saftporlinge. Im ganzen Innviertel verbreitet.

Tyromyces stipticus (PERS. ex FR.) KOTL. ET POUZ., Bitterer Saftporling. — Einmal im Hausruck-Kobernaußen-Gebiet, an der Straße ins Redltal, an totem Nadelholz gefunden.

Tyromyces albellus (PECK) BOND. ET SING., Milchweißer (?) Saftporling. — Im eingangs erwähnten Buch „Mitteleuropäische Porlinge“ von H. JAHN scheint *Tyromyces lacteus* (FR.) MURILL auf. Die Beschrei-

ung bezieht sich jedoch richtigerweise auf *T. albellus*. Dieser Umstand kommt daher, weil diese zwei Arten früher nicht unterschieden wurden. Während von *T. albellus* im Innviertel ein Fund aus der Gegend von Taufkirchen/Pram an *Corylus* existiert, fehlt *T. lacteus*.

Tyromyces fissilis (BERK. ET CURT) DONK, Apfelbaum-Saftporling. — Charakteristischerweise wächst dieser Pilz immer in morschen Asthöhlungen lebender Apfelbäume. Er wurde im Innviertel bisher zweimal gefunden. Ein Fund stammt aus dem Stadtgebiet von Ried i. I. und einer aus der Gegend von Wildenau.

Tyromyces ptychogaster (LUDW.) DONK, Weißer Polsterpilz. — Ein eigentümlicher Pilz, der in keiner Weise an einen Porling erinnert. Er stellt eine weiße, grobfilzige Halbkugel dar und wurde einmal im Hausruck nahe Waldzell an Fichtenstümpfen, aber auch an Wurzeln einer lebenden Fichte nahe Stamm beobachtet.

Hapalopilus nidulans (FR.) KARST., Zimtfarbiger Weichporling. — Bei Berührung mit einer Lauge verfärbt sich dieser Pilz wunderbar violett! Im Innviertel zweimal festgestellt, und zwar in Ried i. I. und in St. Martin i. I., jeweils an einem abgestorbenen Ast eines Bergahorn. Interessant ist das Vorkommen dieses Pilzes außerhalb des Beobachtungsgebietes, nämlich im Redltal, wo er zweimal an ganz schwachen, abgestorbenen Tannenstämmchen gefunden wurde.

Fomes fomentarius (L. ex FR.) KICKX, Zunderschwamm. — Im Hausruck nahe Waldzell kein seltener Pilz an meist totem Buchenholz. Er kommt aber auch im Sauwald vor.

Fomitopsis pinicola (SWARTZ ex FR.) KARST., Rotrandiger Baumschwamm. — Einer der häufigsten Porlinge im Innviertel. Er kommt sowohl an totem als auch an lebendem Laub- und Nadelholz vor. Ist im ganzen Gebiet vertreten.

Fomitopsis rosea (ALB. ET SCHW. ex FR.) KARST., Rosenroter Baumschwamm. — Durch seine rosa Färbung von Trama (Hutfleisch) und Poren ein auffallender Pilz, der jedoch im Innviertel selten ist. An verbautelem Holz wurde er im Stadtgebiet von Ried i. I. zweimal gefunden, und zwar unter einer Brücke und an einer Schwelle eines Baukrans, jeweils an Nadelholz.

Fomitopsis annosa (FR.) KARST., Wurzelschwamm. — Dieser Pilz

ist im ganzen Gebiet anzutreffen, und zwar meist am Stammgrund von Fichtenstümpfen. Er kommt jedoch auch an lebenden Bäumen vor und ist ein gefürchteter Forstschädling.

Piptoporus betulinus (BULL. ex FR.) KARST., Birken-Zungenporling. — Dieser Pilz findet sich nicht selten. Er wächst meist hoch am Stamm und an Ästen alter, geschwächter oder toter Birken und ist überall im Innviertel anzutreffen.

Ischnoderma resinoseum (FR.) KARST., Nördlicher Harzporling. — Bisher konnte dieser Porling erst einmal im Innviertel festgestellt werden. Der Pilz fruktifizierte an einem Fichtenstumpf in der Nähe von Münzkirchen. Ein anderer Fundplatz liegt außerhalb des Beobachtungsgebietes, und zwar im Redltal bei Fornbach, auch an einem Fichtenstumpf.

Osmoporus odoratus (WULF. ex FR.) SING., Fencheltramete. — Es handelt sich bei diesem Porling um den wohl häufigsten Pilz der Fichtenstümpfe. Er kommt im ganzen Innviertel sehr häufig vor.

Oxyporus populinus (SCHUM. ex FR.) DONK, Treppenförmiger Scharfporling. — Bisher wurde dieser Pilz erst einmal im Innviertel festgestellt. Er wuchs an einer Wundstelle von *Populus* in der Nähe von Taufkirchen/Pram.

Bjerkandera adusta (WILLD. ex FR.) KARST., Angebrannter Rauchporling. — Ein verbreiteter Pilz an verschiedenen Laubholzstubben.

Bjerkandera fumosa (PERS. ex FR.) KARST., Graugelber Rauchporling. — An Weiden und Weidenstümpfen in Augebieten sehr verbreitet.

Gloeoporus amorphus (FR.) KILLERMANN, Orangeporiger Knorpelporling. — Wenn Kiefernstümpfe vorhanden sind, so kann mit diesem Pilz gerechnet werden. Im Innviertel bisher in der Nähe von Tumeltsham bei Ried i. I., auf der sogenannten „Alm“ bei Ried i. I. und im Bezirk Schärding/Inn bei Münzkirchen festgestellt.

Hirschioporus abietinus (DICKS. ex FR.) DONK, Tannentramete. — Im ganzen Innviertel nicht selten. Meist wächst dieser Pilz an liegenden Nadelholzstämmen (vorwiegend Tanne), die nicht entrindet sind, z. B. im Hausruck.

Pycnoporus cinnabarinus (JAQU. ex FR.) KARST., Zinnober-schwamm. — Durch seine wunderschöne Farbe ist er ein auffallen-der Porling. Er wurde an totem und geschwächtem Laubholz fest-gestellt. Fand sich bei Stelzham nahe Andrichsfurt an Prunus und in der Nähe von Ried i. I. an Alnus.

Abortiporus biennis (BULL. ex FR.) SING., Rötender Wirrling. — Mehrmals wurde dieser Porling im Innviertel gefunden. Fundorte sind das Stadtgebiet von Ried i. I., Pattigham bei Ried i. I. und Sankt Martin im Innkreis.

Trametes betulina (L. ex FR.) PILAT, Birken-Blättling. — Man kann diesen Pilz, ehe man ihn von der Unterseite betrachtet hat, für eine striegelige Tramete oder sonst einen verwandten Pilz halten. Er ver-rät sich jedoch sogleich durch das lamellige Hymenophor (Frucht-schicht). Der Pilz kommt im ganzen Innviertel zerstreut vor.

Trametes Quercina (L. ex FR.) PILAT, Eichen-Wirrling. — Dieser Pilz bevorzugt, wie schon der Name sagt, Eichenholz. Er kommt so-wohl an Eichenstümpfen als auch an verbautem Eichenholz vor. Man kann immer wieder eine interessante Fruchtkörperform feststellen. Und zwar werden anstatt von porlingstypischen Konsolen halbkuge-lige Knollen gebildet. Überall im Innviertel zerstreut zu finden.

Trametes confragosa (BOLT. ex FR.) JOERST., Rötende Tramete. — Dieser nicht seltene Pilz wird meist an Ästen von Salix gefunden, jedoch besiedelt er auch anderes Substrat, hauptsächlich entlang von Bächen und in Auen.

Trametes unicolor (BULL. ex FR.) COOKE, Einfärbige Tramete. — Findet sich häufig an geschwächten Roßkastanien, wobei die Stämme oft von großen Rasen bedeckt sind. Der Pilz besiedelt jedoch auch Laubholzstubben, so z. B. in der Kalvarienberg-Allee in St. Mar-tin i. I.

Trametes suaveolens (L. ex FR.), Anis-Tramete. — Der Geruch des Pilzes ist auffallend stark. Meistens besiedelt er im Innviertel Salix, er wurde jedoch im Stadtgebiet von Ried i. I. auch an einem Stumpf von Populus nigra var. italica gefunden.

Trametes gibbosa (PERS. ex FR.) FR., Buckel-Tramete. — Im Inn-viertel ein häufiger Porling an Laubholzstubben.

Trametes hirsuta (WULF. ex FR.) PILÀT, Striegelige Tramete. — Meist findet sich dieser Pilz an geschwächten Laubbäumen. Er ist häufig und überall im Innviertel zu finden.

Trametes versicolor (L. ex FR.) PILÀT, Schmetterlingsporling. — Der Pilz verdankt seinen Namen seiner im Alter blauschillernden Farbe. Einer der häufigsten Porlinge und daher im ganzen Innviertel vorhanden.

Trametes zonata (NEES ex FR.) PILÀT, Zonen-Porling. — Ein naher Verwandter von *Trametes versicolor*. Wurde bisher im Gebiet von Taufkirchen/Pram sicher nachgewiesen.

Trametes trogii BERK. ap TROG, Blasse Borstentramete. — Er wurde im Innviertel in den Innauen bei Kirchdorf auf *Salix* gefunden.

Trametes extenuata DUR. ET MONT., Braune Borstentramete. — Häufiger als *Trametes trogii*, mit dem er nahe verwandt ist, kann dieser Pilz im Innviertel registriert werden. Er fand sich an verschiedenen Orten, so z. B. im Stadtgebiet von Ried i. I. an einem abgestorbenen Apfelbaum, in St. Martin i. I. an einem Stumpf von *Fraxinus* und auch in der Nähe von Taufkirchen/Pram, ebenfalls an einem Apfelbaum.

Coriolellus serialis (FR.) MURR., Reihige Tramete. Dieser fast resupinat (dem Substrat zur Gänze anliegend) wachsende Porling findet sich gerne an verbaulichem Holz, meist unter Brücken. So auch im Stadtgebiet von Ried i. I.

Antrodia mollis (SOMM. ex FR.) KARST. — Dieser Pilz wurde im Innviertel erst einmal festgestellt, und zwar an einem Meterscheit von *Populus* im Schloßpark von St. Martin i. I. Der Porling wuchs voll resupinat, ohne Ausbildung einer Hutkante.

Gloeophyllum sepiarium (WULF. ex FR.) KARST., Zaun-Blättling. — Er ist ein sehr häufiger Porling, der an totem Nadelholz in meist sonniger Lage und im Innviertel überall anzutreffen ist.

Gloeophyllum abietinum (BULL. ex FR.) KARST., Tannen-Blättling. — Nicht so häufig wie *Gloeophyllum sepiarium*, ist er jedoch zerstreut im ganzen Beobachtungsgebiet, meist an verbaulichem Nadelholz (Planzen, Brücken, Zäunen), zu finden.

Gloeophyllum trabeum (PERS. ex FR.) MURR., Balken-Blättling. — Ist im Innviertel die seltenste Art der Gattung *Gloeophyllum*. Der Pilz wurde bisher im Hausruck und Kobernaußen vergeblich gesucht, obwohl er dort als sicher angenommen werden kann. Es sind jedoch aus dem Sauwald Funde von verschiedenen Stellen bekannt.

Ganoderma lucidum (LEYSS. ex FR.) KARST., Glänzender Lackporling. — Durch seine glänzend rotbraune Hut- und Stieloberfläche ein bemerkenswerter Porling. Dieser einjährige Pilz dürfte im ganzen Gebiet vertreten sein, jedoch durch seine Einjährigkeit und den Standort in unwegsamem Augebieten leicht übersehen werden. Der Pilz wurde unter anderem in der Nähe von Peterskirchen und bei Taufkirchen/Pram festgestellt.

Ganoderma europaeum, STEYAERT, Wulstiger Lackporling. — Dieser Pilz hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der folgenden Art. Er konnte im Innviertel erst einmal im Schloßpark von St. Martin i. I. an einer lebenden Esche gefunden werden. Leider wird dieses Vorkommen in Kürze erlöschen, da der neue Schloßherr den überalteten Baumbestand ausholzen läßt und sich darunter auch die besagte Esche befindet.

Ganoderma applanatum (PERS. ex WALLR.) PAT., Flacher Lackporling. — Ein häufiger Pilz, der an Laubholz, sowohl an totem als auch an lebendem, überall im Innviertel gemein ist.

Coltricia perennis (L. ex FR.) MURR., Gebänderter Porling. — Dieser trichterförmige Porling findet sich häufig in sandigen Wäldern, meist an Böschungen und in Hohlwegen, weil hier der nackte Schotter zutage tritt.

Phaeolus schweinitzii (FR.) PAT., Kiefern-Braunporling. — Zerstreut findet man diesen Pilz in allen Nadelwäldern des Innviertels. Meist schmarotzt er an den Wurzeln der Nadelbäume, nicht nur der Kiefer, wie der Name fälschlich sagt. Er wurde des öfteren an Fichten, und im Rieder Stadtpark auch einmal an der Basis einer Lärche gefunden.

Phellinus ribis (SCHUM. ex FR.) QUEL., Strauch-Porling. — Man kann annehmen, daß dieser Pilz durch seine eigentümliche Wuchsweise meistens übersehen wird. Der Porling wächst meist an alten Ribiseltäudern so nahe dem Erdboden, daß seine Oberfläche mit Gras und

Moos überdeckt ist. Er wurde an zwei Stellen im Stadtgebiet gefunden und kann bei Vorhandensein der nötigen Bedingungen überall angenommen werden.

Phellinus conchatus (PERS. ex FR.) QUEL., Muschelförmiger Feuerschwamm. — Eine der zierlichsten Arten aus der Gattung der Feuerschwämme. Der Pilz wurde an alten Kopfweiden in der Nähe von Suben/Inn und bei Taufkirchen/Pram gefunden.

Phellinus igniarius (L. ex FR.) QUEL., Gemeiner Feuerschwamm. — Wie der Name sagt, der häufigste der Gattung. Hauptwirte sind *Malus* und *Salix*. Im Innviertel wohl überall zu finden.

Phellinus trivialis (BRES.) KREISEL, Schwarzer Feuerschwamm. — Dieser Pilz hat eine große Ähnlichkeit mit *Phellinus igniarius* und kann nicht immer sicher davon unterschieden werden. Einige sichere Funde liegen jedoch vor, und zwar meist von *Salix* aus Auen.

Phellinus tremulae (BOND.) BOND. ET BORISS, Espen-Feuerschwamm. — Bisher wurde er erst einmal im Innviertel entdeckt, und zwar bei Taufkirchen/Pram an *Populus tremula*. Durch das spärliche Vorhandensein der Zitterpappel eine seltene Art.

Phellinus robustus (KARST.) BORD. ET GALZ., Eichen-Feuerschwamm. — Einer der größten Baumschwämme in unserem Gebiet. Es wurde an einer alten Eiche in St. Martin i. I. einmal ein Exemplar mit einem halben Meter Durchmesser gefunden. Ansonsten kommt dieser Porling vereinzelt überall vor, wenn ein dementsprechend alter Eichenbestand vorhanden ist.

Phellinus pomaceus (PERS.) MAIRE, Pflaumen-Feuerschwamm. — Fehlt wohl in keinem ungepflegten Obstgarten an Zwetschkenbäumen. Im Innviertel ist er sehr häufig.

Inonotus radiatus (Sow. ex FR.) KARST., Erlen-Schillerporling. — Wie der Name sagt, ist es ein Pilz, der an Erlen wächst. Im Innviertel in Erlenaun überall anzutreffen.

Inonotus nodulosus (FR.) KARST., Buchen-Schillerporling. — Er wurde im Hausruck nahe Waldzell zweimal gefunden. Der Wirt war jedesmal eine stark geschädigte Buche. Mit *Inonotus radiatus* ist er sehr nahe verwandt.

Inonotus dryadeus (PERS. ex FR.) MURR., Tropfender Schillerporling.
— Auch von diesem Pilz existiert erst ein Fund. Dieser liegt ganz nahe der Fundstelle von *Grifola frondosa*. Der Pilz durchbrach die Rinde einer mächtigen Eiche unmittelbar in Bodennähe.

Inonotus hispidus (BULL. ex FR.) KARST., Pelzporling. — Durch seine grobzottige Hutoberfläche ist dieser Porling auffallend. Der Pilz parasitiert auf alten Apfelbäumen und konnte im Innviertel nicht selten festgestellt werden.

Folgende Arten, die H. JAHN in seinem Werk „Mitteleuropäische Porlinge (Polyporaceae s. l.) und ihr Vorkommen in Westfalen“ anführt, wurden im Innviertel nicht gefunden:

Polyporus forquignoni QUEL.

Polyporus picipes FR., Süßriechender Porling

Polyporus melanopus (SWARTZ ex FR.) FR., Schwarzfußporling

Polyporus arcularius (BATSCH ex FR.) FR., Weitlöcheriger Porling

Polyporus alveolaris DC. ex FR., Wabenporling

Polyporus osseus KALCHBR., Knochenharter Porling

Boletopsis subsquamosa (L. ex FR.) KOTL. ET POUZAR, Rußbrauner Porling. Im Innviertel noch kein Fund; jedoch in Oberösterreich z. B. in der Nähe des Salzbergwerkes Ischl-Pernegg.

Albatrellus confluens (ALB. ET SCHW.) KOTL. ET POUZ., Semmel-Porling

Albatrellus cristatus (PERS. ex FR.) KOTL. ET POUZ., Kamm-Porling

Grifola umbellata (PERS. ex FR.) PILÁT, Eichhase

Spongipellis spumeus (SOW. ex FR.) PAT., Laubholz-Schwammporling

Tyromyces semipileatus (PECK) MURR., Kleinsporiger Saftporling

Tyromyces fragilis (FR.) DONK, Fleckender Saftporling

Tyromyces mollis (PERS. ex FR.) KOTL. ET POUZ.

Tyromyces undosus (PECK) MURILL.

Fibulaporia wynnei (BERK. ET BR.) BOND. ET SING.

Hapalopilus croceus (PERS. ex FR.) DONK, Safrangelber Weichporling

Fomitopsis cytisina (BERK.) BOND. ET SING., Eschen-Baumschwamm

Fomitopsis ulmaria (SOW. ex FR.) BOND. ET SING., Ulmen-Baumschwamm

Fomitopsis officinalis (VILL. ex FR.) BOND. ET SING., Lärchen-Baumschwamm

Piptoporus quercinus (SCHRAD. ex FR.) PILÁT, Eichen-Zungenporling

Gloeoporus dichrous (FR.) BRES., Zweifarbiger Knorpelporling

- Hirschioporus fusco-violaceus* (EHRENB. ex FR.) DONK
Trametes pubescens (SCHUM. ex FR.) PILÀT, Samtige Tramete. Wegen seiner Ähnlichkeit mit den Pilzen *Trametes hirsuta*, *Tr. versicolor* und *Tr. zonate* noch nicht sicher festgestellt.
Trametes hoehnelli (BRES.) PILÀT, Spitzwarzige Tramete
Coriolellus campestris (QUEL.) BOND., Schwärzende Tramete
Coriolellus heteromorphus (FR.) BOND. ET SING.
Ganoderma valesiacum BOUD., Walliser Lackporling. Ist vielleicht nur eine Form von *Ganoderma lucidum* (LEYSS. ex FR.) KARST.
Ganoderma resinaceum BOUD., Harziger Lackporling
Ganoderma pfeifferi BRES., Kupferroter Lackporling
Coltricia tomentosa (FR.) MURR.
Phellinus pini (THOR. ex FR.) PILÀT, Kiefern-Baumschwamm. Im Innviertel noch nicht festgestellt. Es wurde die Varietät *Phellinus pini* var. *abietis* (KARSTEN) einmal außerhalb des Beobachtungsgebietes, nämlich bei Aigen i. M., an einem abgestorbenen Ast einer Fichte gefunden.
Inonotus dryophilus (BERK.) MURR., Eichen-Schillerporling. Im Innviertel noch kein Fund.
Inonotus vulpinus (FR.) KARST., Fuchsroter Schillerporling. Im Innviertel noch kein Fund.
Inonotus cuticularis (BULL. ex FR.) KARST., Flacher Schillerporling
Inonotus obliquus (PERS.) PILÀT, Schiefer Schillerporling. Im Innviertel noch kein Fund. Dieser eigentlich zu den resupinaten Porlingen gehörende Pilz bildet eigentümliche, sterile Knollen aus, die in ihrer Beschaffenheit an einen Kohlenbrocken erinnern. So ein steriler Fruchtkörper wurde einmal außerhalb des Beobachtungsgebietes, nämlich im Redltal nahe Fornach, an einer Moorbirke gefunden.

Diese Fundaufstellung der im Innviertel festgestellten Porlinge ist natürlich in keiner Weise komplett, dazu ist der Beobachtungszeitraum zu kurz, doch ist beachtlich, daß in zwei Jahren eine so stattliche Zahl von Pilzen dieser Familie überhaupt gefunden wurde. Da eine neue Arbeit, die Porlinge Mitteleuropas betreffend, als Ergänzung und zum Teil als Korrektur zum eingangs erwähnten Werk „Die Porlinge Mitteleuropas und ihr Vorkommen in Westfalen“ in absehbarer Zeit erscheinen wird, so bedarf auch diese Aufstellung zu einem späteren Zeitpunkt einer Revision und Ergänzung.

Eine nähere Beschreibung der einzelnen Arten halte ich für nicht notwendig, da das als Grundlage dienende Buch als Neudruck im J.-Cramer-Verlag, Lehre, im Herbst 1970 erscheinen wird, in dem dann die Beschreibungen der Pilze ausführlich vorhanden sein werden.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Forstinger

Kellergasse 1

4910 Ried/Innkreis